

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 26

Ausgegeben: 20. Oktober 1988

Nr. 6

Beitrag zur Taxonomie der mit *Selatosomus latus* (F.) verwandten Arten von der Krim und aus dem Kaukasus (UdSSR) (Insecta, Coleoptera: Elateridae)

Mit 20 Figuren

VLADIMIR G. DOLIN & LJUBOMIR D. PENEV
Kiev Blagoevgrad

Die Gruppe von *Selatosomus latus* (F.) wird unter den Arten der Untergattung *Selatosomus* s. str. durch die eigenartig gebauten Fühler und den hinter den Vorderhüften nach unten niedergebogene Prosternalfortsatz sowie durch die breitere Körperform und den queren Halsschild charakterisiert. Es sind bisher 8 Arten dieser Gruppe bekannt, deren Verbreitung in der Palaearktis mit offenen xerothermen Landschaften verbunden ist. Eine von ihnen (*Selatosomus latus*) ist eine weit verbreitete transeurasische Steppenart; die übrigen haben mehr oder weniger begrenzte Areale in Zentralasien (*S. roborowskii* [KOENIG, 1899]), Kleinasien (*S. latissimus* REITTER, 1910), Krim (*S. jajlensis* DOLIN, 1982) und im Kaukasus (*S. ampliformis* REITTER, 1910; *S. karabachensis* DOLIN, 1982; *S. logvinenkoae* DOLIN, 1982) (GURJEVA, 1985). Außerdem wurden noch zwei Unterarten von *S. latus* beschrieben, von denen *Selatosomus centralis* (CANDÈZE, 1881) eine selbständige Art ist und zu einer anderen Verwandtschaftsgruppe gehört (GURJEVA, 1985). Die andere Unterart *S. latus tauricus* DOLIN, 1975 ist von der Krim beschrieben und nur von dort bisher bekannt (DOLIN, 1982 b). Die von GURJEVA (1985) hier eingeordnete *Selatosomus armeniacus* DOLIN, 1982 soll aus dieser Artengruppe ausgeschlossen werden, da sie nach ihren Merkmalen der Gruppe von *S. amplicolis* (GERM.) nähersteht.

Die Verbreitung der einzelnen Arten auf der Krim und im Kaukasus ist sehr charakteristisch. Überall im Flachland und in den Vorgebirgssteppen herrscht *S. latus* vor. Die übrigen Arten kommen als isolierte Populationen in hochmontanen Steppen und Wiesen vor, und ihre Verbreitung kann als gutes Beispiel für allopatrische Artenbildung unter ähnlichen Biotopbedingungen betrachtet werden. Die drei kaukasischen Arten dieser Gruppe sind in verschiedenen Gebirgsketten des Kleinen Kaukasus verbreitet. Im Jahre 1984 wurde noch eine Art entdeckt, die der erste Vertreter der Gruppe aus dem Zentralkaukasus ist. Die neue Art benennen wir zu Ehren unseres Kollegen und Freundes Sergej ALEKSEEV, der das Typenmaterial gesammelt und uns freundlicherweise überlassen hat.

Selatosomus alekseevi DOLIN et PENEV sp. n.

Männchen Tiefschwarz, matt glänzend, Fühler, Beine und Unterseite schwarzbraun bis bräunlich-schwarz. Ober- und Unterseite sehr kurz, fast staubartig (außer dem Schildchen) grau-gelblich behaart, Schildchen mit langen gelbgrauen Härchen bedeckt. Länge 9,1–11,8 mm, Breite im hinteren Drittel der Flügeldecken 4,0–5,0 mm (Fig. 1a).

Kopf abgeflacht, dicht, grob und unregelmäßig punktiert, die Punkte tief, teilweise pupilliert, Zwischenräume 0,5–1,5mal so breit wie die Punktdurchmesser. Fühler (Fig. 1b) kurz, um die Länge der letzten 4 Fühlerglieder die Spitze der Halsschildhinterecken nicht er-

reichend; 1. Fühlerglied länglich kegelförmig, 2mal länger als breit; 2. Glied kurz zylinderrförmig, kaum länger als breit; 3. Glied länglich konisch, um 1,8–2mal länger als das 2. Glied und 1,5–1,8mal so lang wie an der Spitze breit; 4. Glied klingenförmig, gleichlang oder bis 1,2mal kürzer als das 3. Glied und fast so breit oder ein wenig (bis 1,1mal) länger als an der Spitze breit. Die folgenden Glieder kurz klingenförmig, um 1,1–1,2mal breiter als lang, zur Spitze allmählich kürzer und schmaler werdend. Das letzte Fühlerglied ist in der Form variabel, vorwiegend kurzoval, 1,1–1,3mal länger als breit. Alle Fühlerglieder mit weißen Härchen von verschiedener Länge bestäubt.

Halsschild quer, im Hinterdrittel am breitesten, um 1,2–1,3mal breiter als lang (Fig. 3g). Die Seiten vor den schwach divergierenden Hinterecken merklich ausgeschweift, vom Hinterdrittel zu den Vorderecken bogenförmig verengt. Die Hintereckenkiele kurz, gut ausgeprägt, scharf, den Anfang des hinteren Viertels des Halsschildes erreichend. Die Oberfläche des Halsschildes dicht und mäßig grob punktiert; die Zwischenräume an den Seiten und an der Basis kleiner als die Punkte selbst, auf der Scheibe kann bei einzelnen Exemplaren die Punktierung etwas weitläufiger sein. Die Propleuren dicht und mäßig grob punktiert, die Dichte und Größe der Punkte variiert, die Punkte einfach oder unklar pupilliert, so daß die Propleuren glänzend oder ganz matt aussehen. Prosternum im Vergleich zu den Propleuren gröber punktiert, die Punkte rund, einfach, die Zwischenräume immer glänzend, gleich 0,5–1 Punktdurchmesser. Schildchen halboval, in der Länge und Breite gleich oder etwas breiter als lang.

Flügeldecken oval, hinter der Mitte am breitesten und seitlich gesehen buckelförmig gewölbt, 2,6–2,7mal länger als der Halsschild und um 1,7–1,8mal länger als breit; die Punkte in den Streifen tief, groß, rundlich, 2mal breiter als die Streifen selbst. Zwischenräume flach, nur an der Basis schwach gewölbt, fein quer runzelig und mäßig dicht punktiert, die fünfte Punktreihe an der Basis punktförmig eingedrückt.

Die Unterseite gleichförmig punktiert, die Punkte 2mal kleiner als diejenigen auf den Propleuren und dichter gelagert, die Oberfläche der Mittel- und Hinterbrust und des Abdomens matt. Die Schenkeldecken vom inneren Teil nach außen allmählich, fast geradlinig verengt (Fig. 2g).

Aedoeagus und Genitaltergite siehe Fig. 1c – 1e.

Weibchen. Etwas größer, bis 11,5–12 mm lang und 5 mm breit. Fühler sehr kurz, um 5–6 Glieder die Hintereckenspitze des Halsschildes nicht erreichend. Halsschild um 1,35mal breiter als lang, Flügeldecken 2,55–2,6mal länger als der Halsschild und 1,6mal länger als breit, die Zwischenräume an der Basis deutlich gewölbt.

Material Holotypus (♂) und 5 Paratypen (♂♂): Kaukasus, Nordossetien, Gipfel Kariuhoch, 2600–2700 m NN, subalpine xerophytische Wiesen, leg. S. ALEKSEEV; 29 Paratypen (27 ♂♂, 2 ♀♀): Nordossetien, Ardon-Schlucht, über dem Dorf Sintzar, 1100 m NN, steppenartige Wiesen, in Barberfallen, 7. 06. 1984, leg. S. ALEKSEEV.

Holotypus und 18 Paratypen in der Sammlung des Institutes für Zoologie (Kiev), 2 Paratypen im Zoologischen Institut (Leningrad), 3 Paratypen im Lehrstuhl für Entomologie der Moskauer Staatlichen Universität (Moskau) und 11 Paratypen in der Sammlung von L. PENEV

S. ampliformis REITT.: Einziges Exemplar (Holotypus) aus dem Talyschgebirge (Nationales Naturhistorisches Museum, Budapest).

S. karabachensis DOL.: Holotypus, Paratypus und 1 Exemplar aus dem Nagornyj Karabach-Gebiet, Azerbaidshanische SSR (Institut für Zoologie, Kiev).

S. logvinenkoae DOL.: 19 Exemplare, einschließlich Holotypus und einem Paratypus aus der Nachitschevanischen ASSR (Sangezur-Gebirgskette: Bitschenek-Paß) und der Armenischen SSR (Sangezur-Gebirgskette: Vorotan-Paß) (Institut für Zoologie, Kiev).

S. jajlensis DOL.: Holotypus und 20 Paratypen von der Krim (Jajla-Gebiet, Tschatyr-Dag) und 4 Exemplare aus Karabi-Jajla (Krim) (Institut für Zoologie, Kiev).

S. latus tauricus DOL.: Holotypus und 20 Paratypen von der Krim (Belogorsker Gebiet, Belaja Skala) (Institut für Zoologie, Kiev).

S. latus latus (F.): Mehrere Exemplare aus verschiedenen Teilen des Areals.

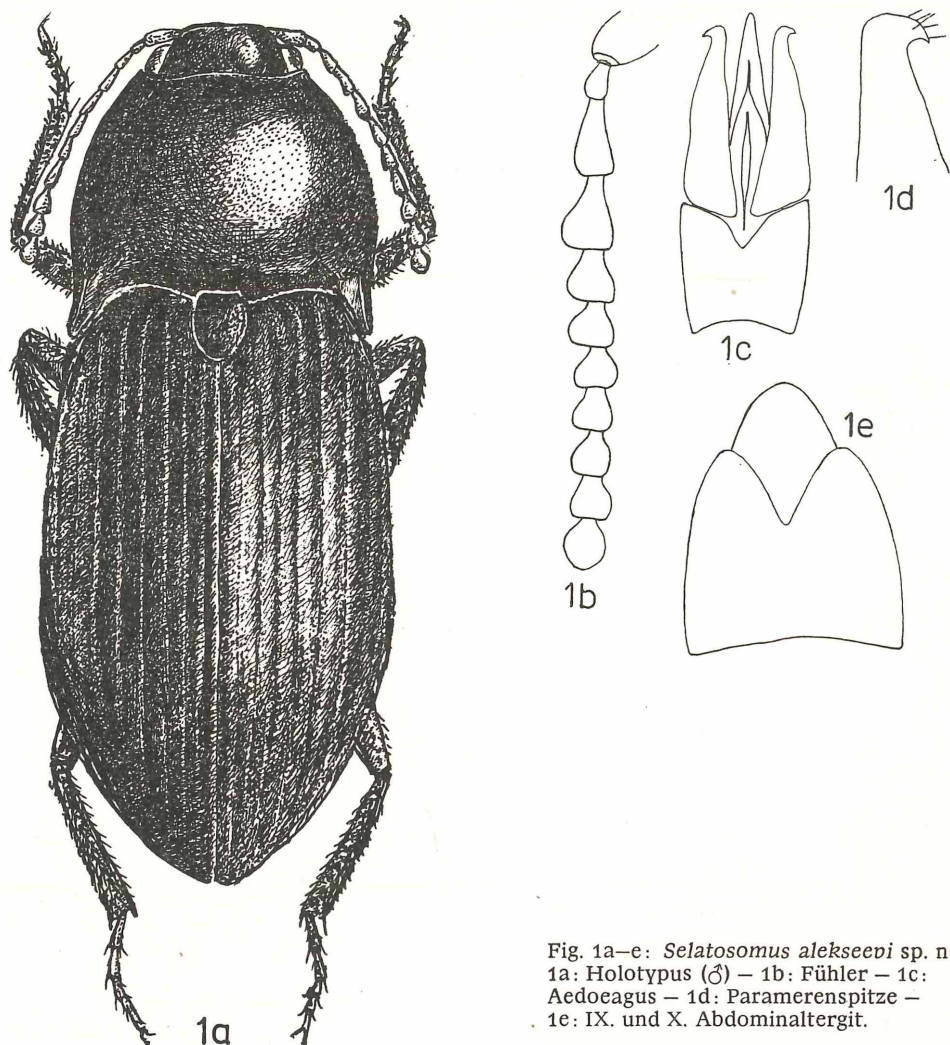


Fig. 1a–e: *Selatosomus alekseevi* sp. n.
 1a: Holotypus (♂) – 1b: Fühler – 1c:
 Aedoeagus – 1d: Paramerenspitze –
 1e: IX. und X. Abdominaltergit.

Differentialdiagnose. Die neue Art steht *Selatosomus jajlensis* von der Krim am nächsten, ist aber von dieser nach der Halsschildform, dem Eindruck im 4. Zwischenraum der Flügeldecken und der Behaarung des Körpers sicher zu trennen. Von den Vertretern der Verwandtschaftsgruppe aus dem Kleinen Kaukasus (*S. ampliformis*, *S. logvinenkoae* und *S. karabachensis*) unterscheidet sich *S. alekseevi* sp. n. durch die Form der Schenkeldecken und des Halsschildes (Fig. 2g–k, Fig. 3). Im Vergleich zu *S. latus* besitzt *S. alekseevi* sp. n. andere Proportionen und eine andere Form der Flügeldecken sowie einen ganz abweichenden Charakter der Körperbehaarung.

Die bisher beschriebenen Arten dieser Gruppe sind noch nicht in einer Bestimmungstabelle zusammengestellt worden, wodurch ihre Differenzierung erschwert ist. Aus diesen Gründen legen wir den folgenden Bestimmungsschlüssel vor:

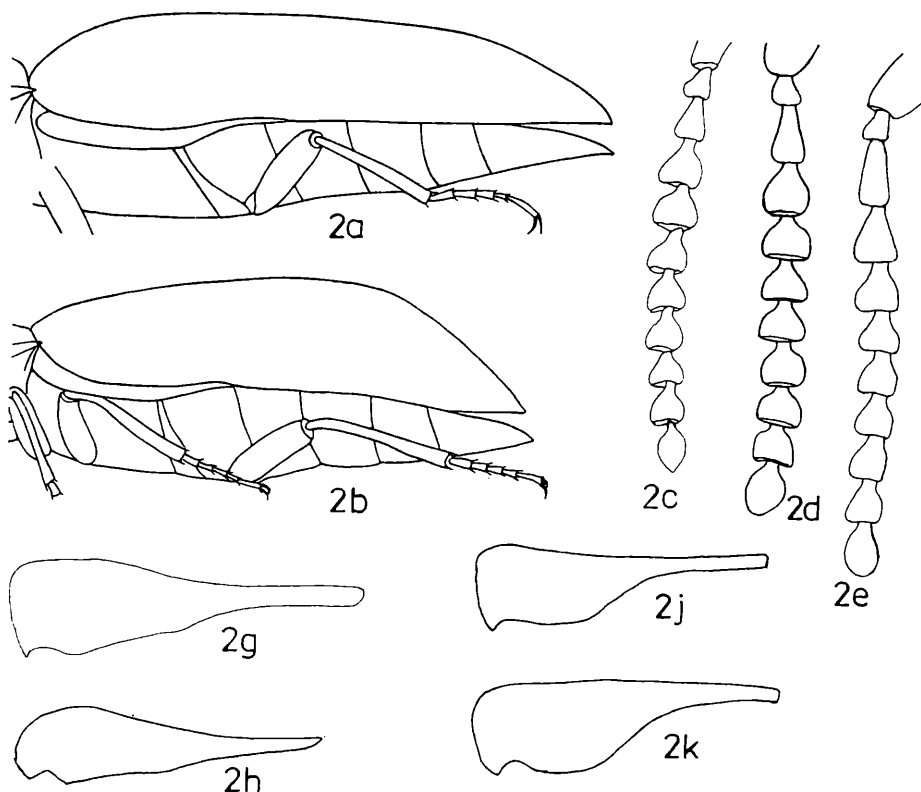


Fig. 2a, b: Konturen des Käfers bei seitlicher Ansicht. 2a: *Selatosomus latus* (F.) — 2b: *S. jajlensis* DOL. — Fig. 2c, d, e: Fühler. 2c: *S. ampliformis* REITT. — 2d: *S. karabachensis* DOL. — 2e: *S. latus* (F.). — Fig. 2g–k: Schenkeldecken. 2g: *S. alekseevi* sp. n. — 2h: *S. jajlensis* DOL. — 2j: *S. logvinenkoae* DOL. — 2k: *S. karabachensis* DOL. (Fig. 2a, 2b, 2e nach DOLIN, 1982b; 2d, 2k nach DOLIN, 1982a).

1 (2) Flügeldecken 2,9–3,2mal länger als der Halsschild, fast parallelseitig, beim Männchen im Hinterdrittel allmählich dorsoventral verengt (Fig. 2a). 4. Fühlerglied dreieckig, länger als an der Spitze breit (Fig. 2e). Schwarz mit Bronze- oder grünlichem Schimmer, Körperanhänge und Epipleuren bräunlich, der ganze Körper dicht und lang behaart. — Süd- und Mitteleuropa, Mediterrangebiet, Krim, Kaukasus, Südsibirien, Nord- und Zentral-Kasachstan, Mongolei, sowjetischer Ferner Osten. Typischer Bewohner der Steppen und verschiedenartiger xerothermer Biotope im Flachland und in den Vorgebirgen.

***Selatosomus latus* (F.)¹⁾**

2 (1) Flügeldecken 2,6–2,8mal länger als der Halsschild, hinter der Mitte bei beiden Geschlechtern erweitert und buckelförmig gewölbt, im Hinterdrittel stark dorsoventral zur Spitze abfallend (Fig. 2b). 4. Fühlerglied klingenförmig, so lang wie an der Spitze breit oder ein wenig länger als breit (Fig. 1b, 2c, d). Flügel in verschiedenem Maße verkürzt, Behaarung kürzer und nicht so auffällig. Arten der hochmontanen offenen Lagen der Krim und der Gebirge des Kaukasus.

3

¹⁾ In den Vorgebirgssteppen der Krim im Belogorsker Gebiet lebt auf Karbonatboden eine besondere Rasse dieser Art: *Selatosomus latus tauricus* DOLIN, die von der typischen Form durch kleinere Körperlänge (8–12 mm, bei *S. latus latus* 10–15 mm), verkürzte Flügel, kürzere Behaarung und etwas abweichende Halsschildform (die Hinterecken sind nicht so stark divergierend wie bei *S. latus latus*, Fig. 3a, b) zu trennen ist.

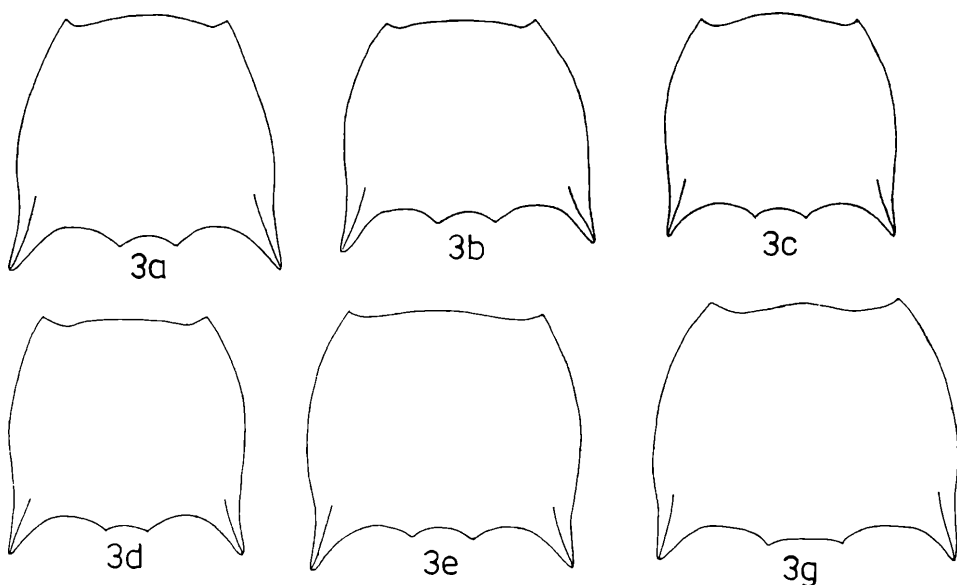


Fig. 3a–g: Konturen des Halsschildes. 3a: *Selatosomus latus* (F.) – 3b: *S. latus tauricus* DOL. – 3c: *S. jajlensis* DOL. – 3d: *S. logvinenkoae* DOL. – 3e: *S. karabachensis* DOL. – 3g: *S. alekseevi* sp. n.

- 3 (6) Schenkeldecken allmählich nach außen verengt (Fig. 2g, h). 4
- 4 (5) Halsschild in der Mitte am breitesten, Abstand zwischen den Hinterecken 1,5–1,7mal größer als zwischen den Vorderecken (Fig. 3c). Eindruck an der Basis des 4. Flügeldeckenzwischenraumes flach und die ganze Breite des Zwischenraumes umfassend. Behaarung länger und dichter, gut bemerkbar. Schwarz mit schwachem Metallschimmer, Körperanhänge und Unterseite schwarzbraun, Tarsen bräunlich aufgehellt. Länge 9,5–12,5 mm. – Krim, kommt auf den subalpinen Wiesen des Jajla-Gebietes vor. **S. jajlensis** DOL.
- 5 (4) Halsschild hinter der Mitte am breitesten, Abstand zwischen den Hinterecken 1,7–1,9mal größer als zwischen den Vorderecken (Fig. 3g). Eindruck an der Basis des 4. Flügeldeckenzwischenraumes punktförmig und dem 5. Streifen genähert. Behaarung kürzer und weniger auffällig. Schwarz, matt oder mit schwachem Metallschimmer, Beine schwarzbraun, Tarsen aufgehellt. Länge 9,1–11,8 mm. – Zentralkaukasus (Nordossetien), auf xerophytischen steppenartigen Wiesen zwischen 1100 und 2700 m NN. **S. alekseevi** sp. n.
- 6 (3) Schenkeldecken nach außen stark verengt (Fig. 2j, k). 7
- 7 (10) Fühler kurz, die Hinterecken des Halsschildes um 3,5–4 Glieder nicht erreichend, 3. Glied 1,8–2mal länger als das 2. Glied (Fig. 2 d). Halsschild kurz aber merklich behaart. 8
- 8 (9) Kiele in den Halsschildhinterecken scharf ausgeprägt, Seiten beim Männchen schwach bogenförmig gerundet (Fig. 3e). Flügeldeckenstreifen an der Basis nicht punktiert. Schwarzbraun, Tarsen heller bräunlich. Länge 11–12 mm. – Kleiner Kaukasus (Azerbaidshan: Nagorny Karabach-Gebiet), auf subalpinen Lagen zwischen 1800 und 2000 m NN. **S. karabachensis** DOL.
- 9 (8) Kiele in den Halsschildhinterecken geglättet und nicht scharf ausgeprägt, Halsschild beim Männchen im Hinterdrittel fast parallelseitig und die gesamte Form des Halsschildes fast quadratisch (Fig. 3d). Flügeldeckenstreifen an der Basis punktiert. Schwarz,

Körperanhänge braunschwarz, Tarsen bräunlich. Länge 9–12 mm. — Kleiner Kaukasus (Nachitschevanische ASSR und Armenien), Bewohner der hochmontanen Wiesen zwischen 2100 und 2500 m NN der Sangezur-Gebirgskette.

S. logvinenkoae DOL.

- 10 (7) Fühler ziemlich lang, um 1 Glied die Hinterecken nicht erreichend, 3. Glied 1,5mal länger als das 2. Glied (Fig. 2c). Halsschild kahl und glänzend. Braunschwarz, Körperanhänge, Unterseite und Epipleuren bräunlich aufgehellt. Länge 9–10 mm. — Talysch-Gebirge.

S. ampliformis REITT.

Literatur

- DOLIN, V. G., 1982a: Novye vidy roda *Selatosomus* (Coleoptera, Elateridae) iz gornych rajonov Kavkaza i Gissaro-Darvaza. — Vestnik Zool. No. 5, p. 20–25. Kiev.
 —, 1982b: Fauna Ukraini, T. 19, v. 3. Žuki-kovaliki; Agrypnini, Negastrini, Dimini, Athoini, Oestodini. Kiev („Naukova dumka“), 283 pp.
 GURJEVA, E. L., 1985: Palearktičeskie vidy ščelkunov roda *Selatosomus* Steph. (Coleoptera, Elateridae) i blizkich k nemu rodov. — Ent. Obozr. **64** (3), p. 563–579.

Anschriften der Verfasser:

- Prof. Dr. V. G. Dolin, Institut für Zoologie der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR, ul. Lenina 15, Kiev — 30, USSR — 252 601
 L. Penev, Slavjanska ul. 9, 2700 Blagoevgrad (VR Bulgarien)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1988-1989

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Dolin Vladimir Gdalich, Penev Lyubomir D.

Artikel/Article: [Beitrag zur Taxonomie der mit *Selatosomus latus* \(F.\) verwandten Arten von der Krim und aus dem Kaukasus \(UdSSR\) \(Insecta, Coleoptera : Elateridae\) 25-30](#)